



Aus der Praxis für die Praxis

SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 8/1989, Seite 35

Praxisfall 1

Anfrage zur Therapie

Eine 60 Jahre alte Patientin leidet seit etwa 7 Jahren an einer Sinusitis frontalis und maxillaris. Es besteht eine eitrig-sekretorische Sekretion. Sie klagt außerdem oft über Stirnkopfschmerzen, Druck im Nasenwurzelbereich und ziehende Schmerzen in den Oberkieferhöhlen. Anfallsweise kommt auch ein spastischer Husten auf. Die Patientin ist sehr sensibel und Hypotonikerin. Es besteht eine große Empfindlichkeit gegen kalte Winde und Kaltluft. Vor ca. 20 Jahren bestand eine Thyreotoxikose. Welche Therapie empfiehlt sich hier?

Therapie-Empfehlung von Dr. med. W. Grüger

Die Erscheinungen der Sekretion und verschiedenen Schmerzen sind im Zusammenhang mit der Thyreotoxikose zu sehen. Eine Symbioselenkung mit SANUM-Mitteln ist auf jeden Fall erfolgversprechend. Begonnen wird mit einer Basistherapie mit LATENSIN, UTILIN und RECARCIN zunächst in Kapselform, aber auch Injektionen können verabreicht werden, wobei die einzelnen Chargen je Woche einmal mit 2 ml Eigenblut i.m. gegeben werden sollten, im Abstand von einer Woche je Charge. Kapseln sollten am Abend vor dem Schlafengehen mit einer je Charge eingenommen werden, je Woche eine, die nächsten Chargen jeweils immer 5 Tage später. Diese Kapsel-einnahme sollte über 5 Wochen gehen. Dazu sollten wegen der Sinusitis Einreibungen mit RECARCIN in der Nasenflügelregion vorgenommen werden, und zwar jeden zweiten Tag mit

einem Tropfen links und einem Tropfen rechts. Zusätzlich empfehlen sich i.m.-Injektionen mit CITROKEHL einmal je Woche, und das über 3 Wochen. Danach sind 6 dieselben Injektionen zweimal je Monat zu geben, somit über 3 Monate.

Wichtig ist auch eine Regulation des Elektrolyt-Haushaltes der Patientin. Hierzu empfehlen sich Gaben von Kalium sulfuricum und Natrium sulfuricum D12, je 2 bis 3 Tabletten über den Tag verteilt einzeln eingenommen. Gegen den spastischen Husten hilft Drosera D4 und Tadepergel. Die Tropfen können auf Zucker eingenommen werden, die Drosera Tabletten immer dann, wenn der Hustenreiz besonders unangenehm ist.

Wegen der Hypotonie kann als ein Tonikum etwa Diacard oder Cardiacum in Tablettenform gegeben werden. Auch ist an SANKOMBI, NOTAKEHL und QUENTAKEHL zu denken, und zwar in der Form, daß diese SANUM-Mittel im 2-tägigen Abstand jeweils 3 Tropfen einzeln in die Ellenbeuge eingerieben werden. Zu beginnen ist hierbei mit D5, später kann D6 bzw. D7 angewendet werden.

Die Empfindlichkeit der Patientin gegen kalte Winde und Kaltluft läßt an Bryonia oder auch an Calcium phosphoricum denken. Diese Mittel sollten in der Potenz D30 verabreicht werden, mit einmal je Woche 5 Globuli.

Praxisfall 2

Anfrage zur Therapie

Eine 42-jährige Patientin hat eine Herpes-zoster-Eruption unterhalb

des rechten Schulterblattes mit zum Teil eingetrockneten Bläschen und mit starken ziehenden Schmerzen. Nach Anwendung der Zovirax-Creme, verordnet von einer Ärztin, verschlimmerten sich die Schmerzen, weshalb die Creme abgesetzt wurde. Die Eruption trat nach Anwendung von Paraffin-Moor-Auflagen in einem Sanatorium auf. Welche Therapie sollte in diesem Fall angewendet werden?

Therapie-Empfehlung von Dr. med. W. Grüger

Herpes zoster stellt eine klare Indikation für NOTAKEHL dar. Bei dieser Erkrankung ist aber auch immer an die alimentäre Ursache und an Lebensführungsfehler zu denken, wie insbesondere auch an falsche oder mit Konservierungsstoffen (wie Acidum Benzoicum) belastete Nahrungsmittel. Ursachenunabhängig kann auf jeden Fall NOTAKEHL D5 in Tropfenform zu Betupfungen, einmal täglich 3 Tropfen, mit gutem Erfolg angewandt werden. Zur Darmsanierung empfiehlt sich ebenfalls NOTAKEHL, das hierzu in Zäpfchen- oder in Tablettenform zu verabreichen ist. Auch kann noch ALKALA angezeigt sein, das nach den Hauptmahlzeiten einzunehmen ist, und zwar mit einem halben Teelöffel voll auf ein Glas Wasser, das schluckweise getrunken wird.

Bei ektodermalen Affektionen und Schleimhauterkrankungen allgemein sind auch Einreibungen mit RECARCIN angezeigt. In Verbindung mit NOTAKEHL sind diese von sehr guter therapeutischer Wirkung.